



Die Donau bei Donaustauf.

Die Alpengewässer.

Die Donau von der Quelle bis Passau. — Die Zuflüsse der Donau innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches. — Der Rhein, ein Sohn der Alpen.

Die Donau von der Quelle bis Passau. Nicht im eigentlichen Sinne des Wortes ist die Donau ein Alpenstrom zu nennen, denn ihre Quellen liegen im Schwarzwalde; aber sie ist es, welche die deutschen Alpen ihrer ganzen Ausdehnung nach treu begleitet und welche aus dem Alpengebirge ihre bedeutendsten Zuflüsse erhält. Die Donau ist nächst der russischen Wolga nicht bloß der längste, sondern auch der wasserreichste von allen Strömen unseres Erdtheils, daneben auch der einzige unter ihnen, der seinen Lauf von Westen nach Osten richtet, als wolt' er uns den Weg in den Orient weisen. Die alten Griechen nannten ihn Ister, die Römer Danubius; im Nibelungenliede heißt er Tuonawe (Tuonau), bei den Slaven Dunaj, Dunah oder Duna.

Das Gebiet des mächtigen Stromes zerfällt in zwei wesentlich von einander verschiedene Hälften, — ein von Süddeutschland gebildetes Donauhochland, das den oberen und mittleren Lauf desselben umgiebt, und ein Donautiefeland, welches Ungarn und die rumänisch-bulgarischen Länder umfaßt. Die Donau ist kein Felsenbrecher wie der Rhein; sie zieht vielmehr ausweichend am äußersten Fuße der Gebirgsmauern hin, welche jedoch hier und dort an den Fluß herantreten, als wollten sie ihn zum Kampfe herausfordern.